



Was tun, wenn es immer heißer wird?

Die Eber stellen einen Baum auf.

Naturgefahren-Check abgeschlossen

2023 wurde im Rahmen des Projektes ACCORD ein Naturgefahren-Check von der eNU (Energie und Umweltagentur des Landes NÖ) durchgeführt. Im Rahmen dieses Projekts analysierten ForscherInnen der BOKU und des Johanneum Research die Einstellung der Gemeinden zu Naturgefahren und Klimaschutz.

Was hat Ebergassing/ Wienerherberg mit hoher Wahrscheinlichkeit in den nächsten 4-5 Dekaden zu erwarten:

- ☞ **Deutliche Zunahme der Hitzetage (Temperatur über 30 Grad) auf 35-42 Tage / Jahr**
- ☞ **Zunahme der Tropennächte (Temperatur nicht unter 20°) auf 25-30 Nächte / Jahr**
- ☞ **Verlängerung der Vegetationsperiode um 55-60 Tage**
- ☞ **Niederschlagsmengen werden gleichbleiben**
- ☞ **Frost-Tau-Wechseltage gehen zurück**

Die Gemeinde ist deshalb aufgefordert die Bodenversiegelung und das rasante Wachstum der Ortschaft massiv einzuschränken. Das Hauptaugenmerk sollte doch vielmehr auf wiederbelebten Ortszentren liegen. Baumpflanzungen vornehmen, verstärkte Begrünung der Ortschaft, Schaffung von Grüninseln anstelle von Steinwüsten.

Für den einzelnen gibt es zwar so manche technische Maßnahme, sich vor der Hitze zu schützen (z.B. Klimaanlage, Deckenkühlung, Rollläden etc.) doch am nachhaltigsten ist doch immer noch die natürliche Beschattung.



Folgende Bäume stehen zur Auswahl:

| | | | |
|-----------------------------|-------|---------------------------|-------|
| Rotblättrige Traubenkirsche | 152,- | Tulpenbaum | 212,- |
| Zierapfel | 212,- | Herbst Flammen Ahorn | 212,- |
| Zierbirne | 186,- | Amerikanische Winterlinde | 152,- |
| Hainbuche | 212,- | Kugelahorn | 212,- |
| Blutpflaume | 169,- | Platane | 159,- |

Obstbäume gemäß Starkl Katalog – 15%, Preise in Euro.
Mehr auf www.starkl.at

Foto: Die Eber

Machen wir unseren Ort gemeinsam klimafit!

Den Vorsatz in die Tat umzusetzen fällt jedoch oft schwer. Wir kennen alle das Problem mit der Abholung und dem Transport der Bäume. Aus diesem Grund haben die Eber gemeinsam mit der Fa. Starkl eine Baumaktion gestartet.

Die Bäume wurden von der Fa. Starkl für das Klima in Ebergassing/ Wienerherberg ausgesucht und mit einem EBER-Skonto von 15% angeboten. Die Bäume haben alle eine Höhe von 2,5m -4,0m und werden direkt nach Ebergassing geliefert. Somit hätten sie bereits heuer die Möglichkeit,

im Schatten des soeben gepflanzten Baumes einen kühlen Sommertag zu genießen.

Bestellung unter info@die-eber.at bis 1. 4. 2024 unter Angabe Ihres Namens und Ihrer Wohnadresse bzw. Telefonnummer. Abholung in Ebergassing, Schloss 1 – Mitte April, der genaue Termin wird noch bekanntgegeben. Zahlung bei Abholung.

Tun sie sich und dem Klima etwas Gutes und pflanzen Sie einen Baum.

Da geht uns kein Licht auf.

Neue Straßenbeleuchtung entlang der Ferdinand Hanusch Straße

Mit dem Jahreswechsel wurden in der Ferdinand Hanusch Straße entlang des neuen Siedlungsgebietes der „Etzi Häuser“ nicht nur die Fahrbahn, Gehsteige und Parkplätze fertiggestellt, sondern auch die Straßenbeleuchtung in Betrieb genommen.

Die Beschwerden der Anrainer über die Effizienz der Straßenbeleuchtung häufen sich.

Die Beleuchtung wurde nicht, wie sinnvoll, entlang des errichteten Gehsteiges, sondern auf der gegenüberliegenden Straßenseite installiert. Wenn nun höhere Fahrzeuge entlang



Foto: Die Eber

des Gehsteiges parken, werfen diese Schatten, die den Gehsteig so verdunkeln, dass Hindernisse oder Glatteis im Winter nicht zu erkennen sind. Wir haben daraufhin eine Ortsbegehung durchgeführt und das Problem

mit der Gemeindeverwaltung besprochen. Mögliche Lösung: stärkere Lampen. Die Gemeindeleitung hat uns zugesagt, diese Möglichkeit zu prüfen. Wir werden über die weitere Entwicklung berichten.

Langsam gibt es Fortschritte!

Neue StVO Reform bringt einfachere Umsetzung von Tempo 30 in Gemeinden.

Gemeinden können in Zukunft leichter Temporeduktionen umsetzen und überwachen, dies wurde in der Novelle der StVO des Klimaschutzministeriums verankert! Gerade im Ortsgebiet bedeutet eine Geschwindigkeitsreduktion mehr Verkehrssicherheit und Lebensqualität. Es ist eine wirksame Maßnahme, um die Unfallzahlen zu senken und die Lebensqualität in unseren Ortschaften Ebergassing und Wienerherberg zu erhöhen - weniger Lärm und bessere Luftqualität durch weniger Emissionen. Künftig kann die Gemeinde im



Foto: iStock

Ortsgebiet für Bereiche mit besonderem Schutzbedürfnis (vor Schulen, Kindergärten, Freizeiteinrichtungen, Spielplätzen, Krankenhäusern, Seniorenheimen etc.) Tempo 30 verordnen, wenn die Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit insbesondere für Fußgänger:innen oder Radfahrer:innen sorgen.

Damit die Tempolimits nicht zahnlos bleiben, können die Gemeinden in Zukunft die Überwachung der Tempolimits durch so genannte Gemeindegewachkörper selbst durchführen. So könnten zum Beispiel in

Wohnstraßen in Ebergassing und Wienerherberg künftig Kontrollen durchgeführt werden. Gerade dort wird die Geschwindigkeit oft nicht eingehalten, Schrittgeschwindigkeit missachtet und das Durchfahrtsverbot einfach ignoriert.

Ist Tempo 30 im Ortsgebiet sinnvoll? Und wenn ja, wo?

Was halten Sie von einer Geschwindigkeitsbeschränkung in Ebergassing und Wienerherberg? Schreiben Sie uns über die Eber-Facebook-Seite oder per Mail (info@die-eber.at), wo im Ort Ihrer Meinung nach eine Verkehrsberuhigung sinnvoll wäre.

Lassen wir die Schule im Ort!

Unsere Mittelschule muss im Ort bleiben.

Der Standort für eine neue Hauptschule mitten im Ackerland zwischen Gramatneusiedl und Ebergassing kommt für uns Eber nicht in Frage!

In Österreich werden täglich rund 11,3 Hektar verbaut.

Das stellt uns vor massive Probleme: Die Verbauung heizt die Klimakrise und das Artensterben an, versiegelte Flächen heizen sich im Sommer stark auf und die Hochwassergefahr steigt massiv, weil das Wasser nicht mehr versickern kann.

Wenn wir so weitermachen, verlieren wir unsere Lebensgrundlage!

Große Teile der Bevölkerung haben die Warnungen der Klimaexperten bereits verinnerlicht und sagen: „Es ist dringend notwendig, das Problem der Bodenversiegelung ernst zu nehmen und gegenzusteuern!“

Bürgermeister beteiligt sich an der grassierenden Vernichtung von Ackerland!

Auch in unserer Gemeinde hat der Bürgermeister kein Problem damit, unsere besten Ackerböden für Bauprojekte zu zerstören, die in dieser Form nicht notwendig wären. Allen voran die riesigen Logistikzentren von SPAR und DHL.

Die nächsten 2 ha Ackerland werden nach dem Willen des Bürgermeisters für den Neubau der Mittelschule zwischen Ebergassing und Gramatneusiedl vernichtet. Es sei denn, die Landesbehörden setzen das angekündigte Ziel der Landespolitik, die Aufwertung und Stärkung der Ortskerne zu fördern, um und untersagen die Flächenumwidmung für den Neubau mitten im Ackerland, der genauso gut innerhalb der Ortsgrenzen Platz finden könnte.

Die Gemeindeführung betreibt derzeit die Auflösung des Hauptschulsprengels Ebergassing und die



Foto: Die Eber

Eine Schule im Ort hätte zumindest folgende Vorteile, die auf der Hand liegen:

- 👉 kurze und sichere Schulwege für unsere Kinder
- 👉 Bessere Nutzung der Turnhallen durch die örtlichen Vereine und die Gemeinde, wenn diese im Ortszentrum liegen.
- 👉 Belebung des Ortskerns statt weiterer Verödung.
- 👉 Schüler, Lehrer und Eltern besuchen und kaufen im Ort ein.
- 👉 Zeitersparnis für alle, wenn der Schulstandort nicht an der Gemeindegrenze liegt.

Eingliederung in den Schulsprengel Gramatneusiedl. Als Begründung wird angeführt, dass unserer Hauptschule im Ort in Zukunft die Kinder ausgehen werden. Wie passt das mit der Tatsache zusammen, dass Ebergassing wächst und einen enormen Zuzug zu verzeichnen hat?

Darauf deutet auch ein Bericht von noe.ORF.at vom 2.2.2024 hin, der die niederösterreichische Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister

zitiert: ... „Niederösterreichweit gibt es allerdings eine Trendumkehr: Die Mittelschule wird immer beliebter. 63 % der Erstklässler besuchten heuer in der 5. Schulstufe eine Mittelschule, 37 % ein Gymnasium.

... Erstmals seit vielen Jahren gibt es etwas weniger Jugendliche, die sich für das Gymnasium entscheiden, und etwas mehr, die in die Mittelschule gehen wollen“, so die Bildungslandesrätin (ÖVP).

Die Eber meinen: Schüler sollen im Ort bleiben dürfen!

Die Eber sind aus vielen Gründen der Meinung, dass eine Schule direkt ins Ortszentrum gehört, wo die Infrastruktur vorhanden ist und die Wege kurz sind.

Bleibt die Frage: „Warum negiert unser Bürgermeister diese Vorteile und vernichtet darüber hinaus wertvolles Ackerland, um den Neubau einer gemeinsamen Hauptschule mit Gramatneusiedl durchzusetzen, deren Notwendigkeit fraglich ist und für die es aus Sicht der Eber vernünftiger Alternativen im Ort gibt!“

Gesundheit!

Die Aufgaben unserer Gemeindeärzte

Eber: Warum brauchen Gemeinden einen Gemeindearzt?

Dr. Vikydal: In Österreich ist es Aufgabe der Gemeinden dafür zu sorgen, dass bestimmte ärztliche Tätigkeiten in der und für die Gemeinde erledigt werden.

Eber: Was sind nun die grundlegenden Aufgaben eines Gemeindearztes?

Dr. Reichhart: In erster Linie die Totenbeschau von im Gemeindegebiet Verstorbenen, dann die schulärztliche Tätigkeit. Außerdem fallen eventuell noch sanitätspolizeiliche Maßnahmen bei Epidemien, Pandemien, etc. in seinen Aufgabenbereich. Falls gewünscht, macht der Gemeindearzt auch Dienstauglichkeitsuntersuchungen für Gemeindebedienstete.

Eber: Seit wann machen Sie den Job als Gemeindearzt?

Dr. Reichhart: Wir sind seit 2019 für die obenstehenden Dinge zuständig.

Eber: Welche der genannten Aufgaben ist aus Ihrer Sicht die Schwierigste?

Dr. Vikydal: Alle beinhalten gewisse Herausforderungen. Sanitätspolizeiliche Maßnahmen können, wenn zum Beispiel lokal begrenzte Epidemien auftreten, extrem fordernd sein. Diese sind aber Gott sei Dank sehr selten. Für uns Nicht-Gerichtsmediziner ist auch die Totenbeschau in besonderen Fällen schwierig. Der Ausschluss einer gewaltsamen Ursache des Todes in Verdachtsfällen erfordert viel Wissen und ist bei den beschränkten Ressourcen eine echte Herausforderung.

Eber: Wie viele Stunden pro Monat ist man als Gemeindearzt durchschnittlich im Einsatz?

Dr. Reichhart: Je nachdem ob Schuluntersuchungen stattfinden zwischen zirka vier bis fünfzehn Stunden pro Monat.

Eber: Ist es eigentlich eine große Herausforderung Gemeindearzt zu sein, neben dem Betrieb der eigenen Gemeinschaftspraxis für Allgemeinmedizin?

Dr. Vikydal: Nun ja, wir leiden ja nicht gerade unter Unterbeschäftigung. So kommt es in der Grippezeit zum Beispiel, oder wenn Urlaubsvertretungen für benachbarte Kollegen zu machen sind, zu einer sehr starken Belastung für uns und für unsere Angestellten. Ist dann noch bei voller Ordination die Beschau eines Toten bei dringender Berufung durch die Polizei einzuschieben, steht der normale Betrieb leider still. Wie in vielen Bereichen der Patientenversorgung merkt man auch hier den Mangel an ÄrztInnen.

Eber: Ebergassing ist eine rasch wachsende Gemeinde mit stetigem Zuzug. Welche Herausforderungen sehen Sie bei der medizinischen Versorgung der Bevölkerung?

Dr. Vikydal: Das ist eine ganz wichtige Frage. Auf Ebergassing bezogen, wobei das genauso die Nachbargemeinden betrifft, sehen wir uns mit einer zunehmenden Zahl an neu Zugezogenen konfrontiert, die eine medizinische Versorgung benötigen. Das führt zu einer absoluten Überlastung der Praxen, der ÄrztInnen und deren Angestellten. Es ist dann zum Beispiel nicht mehr möglich, für jeden Menschen am selben Tag eine ärztliche Untersuchung anzubieten. Außerdem sind die Personalknappheit in den Spitälern und die unbesetzten Facharzt-Kassenordinationen auch mitverantwortlich, dass viele Patienten an den Hausarzt rücküberwiesen werden.

Eber: Neben dem klassischen Leistungsbild des „Hausarztes“, bieten Sie in ihrer Ordination auch eine Vielzahl von Zusatzleistungen an. Welche sind das?

Dr. Reichhart: Dazu gehören Akupunktur, Sportuntersuchungen, Mutter-Kind-Pass Untersuchungen, Homöopathie, Eignungstest für Beruf / Sport / Versicherungen, Vorsorgeuntersuchungen. Genauere Infos dazu findet man auf unserer Website.



Foto: Die Eber

Dr. Gerhard Vikydal

Arzt für Allgemeinmedizin

- Studium an der Universität Wien
- Turnusausbildung im KH Lainz und im Wilhelminenspital
- 2 Jahre hauptberuflich als Notarzt bei der Wiener Rettung Ausbildung in Homöopathie Zusatzdiplome: Akupunktur, Notarzt, Sportmedizin

Mag. Dr. Hermann Reichhart

Arzt für Allgemeinmedizin

- Studium an der Universität Wien
- Turnusausbildung im KH BB Eisenstadt bzw. Wien
- FA-Ausbildung im KH BB Eisenstadt, anschließende Tätigkeit als FA für Kinder- und Jugendheilkunde ebendort
- Ausbildung in Neuraltherapie Mag. der Ernährungswissenschaften Zusatzdiplom: Notarzt

Herzstillstand bitte nur während der Amtsstunden

In Ebergassing wurden dankenswerterweise von der Gemeinde Defibrillatoren (kurz Defi) angeschafft. Leider gibt es in Wienerherberg noch keinen Defibrillator, hier sollte rasch Abhilfe geschaffen werden. Im Notfall können damit von jedermann lebensrettende Maßnahmen gesetzt und Leben gerettet werden. Entscheidend ist der rasche und jederzeitige Zugriff auf einen Defibrillator.

Doch wo sind die Geräte? Wie sieht es mit der Verfügbarkeit in Ebergassing und Wienerherberg aus?

- **Gemeindeamt** außerhalb der Badesaison – Öffnungszeiten während der Amtsstunden
- **Freibad** während der Badesaison Öffnungszeiten nur bei Schönwetter
- **Volksschule Ebergassing** Öffnungszeiten Mo–Fr während des Schulbetriebes
- **Volkshaus Ebergassing** Öffnungszeiten nur bei Veranstaltungen

Ein plötzlicher Herzstillstand muss sich in Ebergassing offensichtlich nach unterschiedlichen Öffnungs-



Foto: iStock

Die Eber schlagen mögliche Platzierungen für Defis vor:

- Sparkassen Foyer (Himbergerstraße) Zutritt 24/7 mit Bankomatkarte,
- Außenbereich Ordinationen Dr. Vickydal / Dr. Reichhart, Dr. Vlach
- Außenbereich Gemeindeamt bzw. im Vorraum der Post
- Freiwillige Feuerwehr Wienerherberg

zeiten oder dem Wetter richten.

Ein Defibrillator muss rund um die Uhr, 7 Tage die Woche, schnell erreichbar und jederzeit zugänglich sein. Alles andere ist sinnlos.

Es ist längst an der Zeit, die Defis an gut gekennzeichneten und jederzeit

zugänglichen Stellen zu montieren.

Entsprechende Modelle können auch problemlos im Außenbereich installiert werden.

Hier besteht ein unmittelbarer und schneller Handlungsbedarf seitens der Gemeinde.

Wann grünt es so grün?

Nach dem Spatenstich im Dezember 2023 stehen der Schuhmannweg und die Johann Straußgasse kurz vor der Fertigstellung. Vor allem die Fertigstellung der Grünbeete fehlt noch – die Anrainer würden sich über eine baldige Bepflanzung freuen, obwohl oder gerade weil die Kinder bei leichtem Regen gerne im Matsch spielen. Die in der Johann Straußgasse eingebaute Schikane erfüllt leider nicht

den Zweck der Geschwindigkeitsreduktion. Wir würden daher vorschlagen, die von den Anrainern bereits vorgebrachten Ideen, wie z.B. das Anbringen von Bodenschwellen oder die Einrichtung einer 30 km/h Zone, umzusetzen, um mehr Sicherheit für die spielenden Kinder zu gewährleisten. Seit der Reform der Straßenverkehrsordnung im Jänner sollte es für die Gemeinden einfacher sein, solche Maßnahmen umzusetzen.



Foto: Die Eber

Bergsteigen in Ebergassing/Wienerherberg? Nichts ist unmöglich!



Bild 1



Bild 2



Bild 3



Bild 4



Bild 5



Bild 6

Wir starten beim Kreisverkehr in der herrschaftlichen Breite (Bild 1) und wählen rechts den Feldweg hinter den Wohnhäusern Richtung Rauchenwarth. Es geht leicht bergauf entlang eines Windschutzgürtels, wir passieren die erste Kreuzung, gehen aber geradeaus weiter. Dann kommen wir wieder zu einer Kreuzung mit einer Bank. (Bild 2). Hier halten wir uns in Richtung Rauchenwarth und es geht wieder leicht bergauf. Wir folgen dem Wegverlauf. Jetzt kommen wir ganz schön ins Schwitzen. Vorbei an einem kleinen Wäldchen mit Hochstand (Bild 3) erreichen wir den höchsten Punkt unserer Runde, den 225 m hohen Höchstenbühel. Wir nehmen den nächsten Weg rechts und wandern am Wal-

drand entlang. Hier haben wir einen schönen Ausblick auf Wienerherberg. (Bild 4). Nächste Möglichkeit rechts und hier geht es bergab mit Blick auf Ebergassing. (Bild 5). Weiter geht es bis zu einer Weggabelung, an der wir uns links halten. Hier bietet sich ein kurzer Abstecher zum Heurigen „Lahmgruam“ an (geradeaus und dann links). Oder wir biegen gleich rechts ab nach Ebergassing auf einen Feldweg mit Windschutzgürtel. (Bild 7). Nach einer Rechts-Links-Kurve erreichen wir die neue Umfahrungsstraße (Bild 8), der wir folgen. Durch die neue Siedlung geht es zurück zum Ausgangspunkt. **Gesamtstrecke** ca. 6,3 km **Wegbeschaffenheit:** Feldwege **Einkehr:** Lahmgruabn in Wienerherberg

Tipp für Kinder: Verstecken spielen in der Lahmgruabn (fast autofrei)



Bild 7



Bild 8

Pizza „Made in Wienerherberg“

Eber Gemeinderat Wolfram Peter gratuliert zur Neueröffnung!

Bakis Günes und Wolfram Peter vor dem neueröffneten Lokal am Trattnering in Wienerherberg. Seit Februar 2024 gibt es in Wienerherberg einen neuen Gastronomiebetrieb. Herr Bakis Günes und seine Frau betreiben das Grande auf dem Gelände der Firma CARRO GRANDE als kleinen aber feinen Familienbetrieb. Derzeit kann man telefonisch bestellen und das Essen selbst abholen. Ob es in Zukunft auch einen Lieferservice geben wird, hängt natürlich von der Nachfrage und dem Finden von geeignetem Personal ab.

Unserem Gemeinderat Wolfram Peter hat es geschmeckt und auch die



Foto: Die Eber

bisherigen Bewertungen im Internet sind durchwegs positiv.

Jeden Tag eine gute Tat:

Die Eber unterstützen die Pfadfinder mit 400 Euro.

In einer Zeit, in der Solidarität und Zusammenhalt wichtiger denn je sind, durften wir kürzlich die Pfadfinder in Ebergassing unterstützen. Damit konnten die Pfadfinder ihre in die Jahre gekommenen Kappen gegen neue austauschen, was bei den über 50 Kindern, die sich wöchentlich in zwei Altersgruppen treffen, für strahlende Gesichter sorgte.

Vereine sind das Herzstück einer Gemeinschaft. Sie bringen Menschen zusammen, fördern soziale Bindungen und leisten einen unschätzbaren Bei-



Foto: Die Eber

trag zum Gemeinwohl. Die Pfadfinder in Ebergassing verkörpern diese Ideale auf beeindruckende Weise. Woche für Woche engagieren sie sich dafür, den jungen Mitgliedern nicht nur praktische Fähigkeiten beizubringen, sondern auch Werte wie Teamarbeit, Verantwortungsbewusstsein und Respekt vor der Natur zu vermitteln.

Als Eber ist es uns ein Anliegen, solche Initiativen zu unterstützen. Denn wir sind fest davon überzeugt, dass Vereine wie die Pfadfinder ein unverzichtbares Bindeglied für eine lebendige und funktionierende Gemeinschaft sind. Sie bieten Kindern und Jugendlichen nicht nur sinnvolle Freizeitbeschäftigungen, sondern prägen auch ihre Persönlichkeiten und fördern ihre Entwicklung zu verantwortungsbewussten und engagierten Mitgliedern der Gesellschaft.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei den Pfadfindern in Ebergassing für ihre wertvolle Arbeit bedanken und freuen uns darauf, auch in Zukunft Vereine und Organisationen in unserer Gemeinde nach unseren Möglichkeiten zu unterstützen und einen Beitrag zum Zusammenhalt und Wohlergehen aller zu leisten.



Foto: Die Eber

Kirche Wienerherberg – Betreten verboten!

Völlig überraschend wurde vor wenigen Wochen die aus dem 14. oder 15. Jahrhundert stammende Kirche in Wienerherberg geschlossen.

Grund: akute Einsturzgefahr des Gewölbes im Hauptschiff.

Der Zahn der Zeit sowie Fäulnis der Dachbalken durch eindringendes Wasser haben dem Dachstuhl massiv zugesetzt. Hinzu kommt eine ungünstige Belastung des Kirchengewölbes, wodurch bereits Risse im Gewölbe entstanden sind und Einsturzgefahr besteht.

Es war bekannt, dass der Dachstuhl samt Mauerwerk zeitnah general saniert werden musste, wenn nicht sogar eine komplette Erneuerung des Dachstuhls erforderlich wäre. Ausschlaggebend für die plötzliche Schließung der Kirche sind die aufgetretenen Gewölberisse.

Es besteht nun dringender Handlungsbedarf und es wird unter Einbeziehung von Statiker und Zimmermann intensiv an Lösungsvarianten gearbeitet.

Die vorläufige Kostenschätzung beläuft sich auf ca. € 400.000,-. Auch wenn von Bund, Land und Diözese mit einem entsprechenden Kostenschuss gerechnet werden kann, steht Wienerherberg dennoch vor einer großen finanziellen Herausforderung. Um das Wahrzeichen von Wienerherberg vor dem Einsturz zu retten, ist nun die Mithilfe und Unterstützung aller gefragt.

Gutes Rad ist gratis!

**Endlich ist Frühling!
Zeit, die Drahtesel
aus Keller oder
Garage zu holen.**

Aber leider, es quietschen die Bremsen, es kracht die Gangschaltung und die Kette braucht eindeutig frische Schmiere.

Fazit: „Ihr Fahrrad braucht ein Frühjahrservice!“ Nutzen Sie die Gelegenheit und holen Sie sich ein Radservice, durchgeführt vom mobilen Radservice Kellner.

Die Kosten dafür übernehmen die Eber!

Die Wartezeit versüßen wir Ihnen mit Strudel und Kaffee. Wir würden uns freuen, Ihr Fahrrad auf Vordermann zu bringen und freuen uns auf zahlreiche Teilnahme.



Foto: Comstock

**Vorschau
am 21. 9. 2024 findet das Radservice
der Eber in Wienerherberg statt**

**Eber Rad-Service-Tag
Samstag 20. April von 10 bis 14 Uhr
Parkdeck des Schlosses Ebergassing
in der Karl Eybl-Straße.**

**Die Eber Gemeinderäte wünschen
Ihnen frohe Ostern und einen
„sauguten“ Start in den Frühling.**



Georg Aichelburg-
Rumerskirch



Christoph Antel



Günter Kerndler



Reinhard Ertl



Roland Fröschl



Wolfram Peter



**Nächster Stammtisch-
Termin: Donnerstag, 4. 4. 2024,
um 19 Uhr, Gasthaus Burger,
Wienerherberger Straße 1,
2435 Ebergassing**

Bei einem Getränk und kleinem Imbiss wollen wir sie über Neuigkeiten und Entwicklungen in unseren Ortschaften informieren.

Besuchen Sie inzwischen die Eber auf **Facebook** und **Instagram** **die-eber.at**, mailen Sie uns unter **info@die-eber.at**

oder rufen Sie uns an: **Die neue Eber-Hotline: 0670 507 82 81**